



Die Theatermacher und ihre neue Spielstätte: Jürgen Ferber (von links), Joerg Steve Mohr und Sascha Oliver Bauer fühlen sich im Bassermann-Haus recht wohl. Bild: Dietrich Bechtel

Theater – zwischen Komödie und Drama

Erste Spielzeit an neuer Spielstätte verlief erfolgreich / Sponsoren dringend gesucht

Von unserem Redaktionsmitglied
Jürgen Gruler

Joerg Steve Mohr und Sascha Oliver Bauer vom „Theater am Puls“ lächeln, als sie ihre erste Spielzeitbilanz in der neuen Spielstätte ziehen: „Es ist sehr gut gelaufen“, sagt Bauer. „Bei fünf Stücken lagen die Zuschauerzahlen über den Erwartungen, nur bei ‚Ein Stern namens Mama‘ lagen wir drunter“, ergänzt Mohr. Das Stück über das Abschiednehmen der Tochter von der an Krebs gestorbenen Mutter war eben schwere Kost und passte vielleicht nicht so gut ins Frühjahr. „Uns hat gewundert, dass gerade die Schulen hier nicht stärker Interesse zeigten. Das Thema Sterben, das ja im Lehrplan Religion steht, wird hier auf ganz neue Art erschlossen. Eigentlich eine ideale Grundlage für die Diskussion in der Klasse“, sagt Regisseur Bauer unserer Zeitung. Man will den „Stern namens Mama“ nun nochmals in der Vorweihnachtszeit zu zwei oder drei Terminen wieder aufnehmen: „Gerne auch als Schulvorstellung tagsüber“, so Mohr.

Da ist er wieder, der Widerstreit zwischen künstlerisch anspruchsvollem und wirtschaftlich rentablem Theater, dem ja heute auch große Bühnen mit hohen staatlichen Zuschüssen unterliegen. Da ist es klar, dass man sich schlecht gebuchte Vorstellungen am freien Theatermarkt nicht allzu oft leisten kann. Für die Macher am „Theater am Puls“ ist das Ansporn, hohe künstlerische Qualität bei Stücken zu bieten, die die Besucher auch sehen wollen.

In der zurückliegenden Spielzeit waren das vor allem die Musicals und die Komödien. „Komplett ausverkauft war ‚Der

Duft der Kastanie‘“, schwärmt Intendant Joerg Steve Mohr. Die Geschichte vom „alten Mann“, der seine Jugendliebe nacherlebt, begeisterte das Publikum. Die Wiederaufnahme vom „Kleinen Prinz“ war ebenfalls ein Selbstläufer und die Detektivkomödie „Schnüffler, Sex & schöne Frauen“ lief auch klasse. Besser als erwartet wurde „Woyzeck“ angenommen. Die Auslastung habe deutlich oberhalb der 50 Prozent gelegen. Dafür mussten mehrere Vorstellungen von „Stern namens Mama“ aufgrund des geringen Vorverkaufs abgesagt werden. Mit „Elling“ habe man schließlich einen guten Saisonabschluss geschafft, erzählen die Theatermacher.

Jetzt in der Sommerpause heißt es neben dem Musical-Workshop, der diese Woche läuft und am 11. und 12. August mit zwei Vorstellungen abgeschlossen wird, noch einige Veränderungen im Foyer und im Lager vorzunehmen, damit die Spielstätte noch besser organisiert werden kann. Über die Räumlichkeiten im ehemaligen Straßenbahndepot ist man weiterhin glücklich. Der Besucherraum sei mit 100 Plätzen gerade so ausreichend. Bei der Ausleuchtung setzten allerdings die niedrigen Decken Grenzen, sagt Mohr, der bei seinen Inszenierungen gerne mit Lichteffekten arbeitet. Stolz zeigen sich die beiden über die tolle Arbeit des Freundeskreises, ohne die es nicht ginge. Die Mitglieder seien sehr aktiv und regelten den gesamten Thekendienst, das sei einzigartig. Und doch reichen die Erlöse aus dem Kartenverkauf und der Bewirtung nur bedingt zur Finanzierung des Theaterbetriebes. Letztlich ist es so, dass nur die verpflichteten Schauspieler bezahlt werden und die Macher Mohr, Bauer und

Ferber sich durch andere Jobs und Aufträge für ihre Arbeit hier refinanzieren. „Im Grunde bräuchten wir zwei oder drei größere Sponsoren, die eine Summe von 100 000 oder 150 000 Euro im Jahr aufbringen“, sagt Mohr. Vielleicht tut sich ja für die nächste Spielzeit etwas.

Neu ist da, dass der Donnerstag zum zusätzlichen Spieltag wird. Da gibt es dann Lesungen mit und ohne Musik, Impro-Comedy-Theater der neu gegründeten Gruppe „Als wir“ und Gastspiele vom Tanztheater am „TIC“, den „Präsidentinnen“ der Theaterakademie Mannheim oder ein Einmannstück mit dem Titel „Restwärme“ – allesamt Produktionen, die Bauer, Mohr und Ferber als Erweiterung des Repertoires im „Theater am Puls“-Spielplan sehen, um dem Schwetzinger Publikum ein bunteres Programm bieten zu können. Los geht die Spielzeit am 29. September, wenn „Liebe, Sex und Therapie“ Premiere feiert. Die Komödie stammt auch aus der Feder des Briten Tony Dunham und wird von Joe Knipp inszeniert, der in Köln ein eigenes Theater betreibt. „Elling“ wird im Herbst nochmals aufgenommen. Und mit „Der kleine Lord“ steht ein Familienklassiker auf dem Programm, bei dem Nachwuchstalent Steffen aus dem „Kleinen Prinz“ wieder zu sehen sein wird. Im Advent wird der „Stern namens Mama“ nochmals gespielt.

Mit dem witzig-spritzigen Musical „Babypark“ geht es dann im Januar ins neue Jahr. Ein Klassiker, der jetzt noch nicht verraten wird, und wohl noch ein fünftes Stück folgen im Frühjahr. Viel zu tun für die sympathischen Theaterleute. Hoffentlich treffen sie wieder den Puls der Besucher.

Sommertour

Hinter die Kulissen schauen

In kürzester Zeit ausgebucht war die Sommertour ins See-Hotel Ketsch zum „Sommerfest-Seminar“. Plätze frei sind noch für den Besuch der Holzhandlung Adrian in der Rudolf-Diesel-Straße in Schwetzingen. Dort gehen wir über den Holzlagerplatz, sehen die verschiedenen Holzarten und ihre Verarbeitungsmöglichkeiten. Zudem werden wir das Türenstudio und die Parkett-Ausstellung sowie die Garten- und Spielgeräte-Ausstellung erläutert bekommen. Die Führung findet am Dienstag, 31. August, 10 Uhr statt. Anmeldung am Montag ab 9 Uhr unter 06202/205-300. jüg

Bauarbeiten sorgen für Zugausfälle am Wochenende

Neckarauer Übergang wird neu gebaut und im Schwetzinger Bahnhof werden Weichen erneuert

Bauarbeiten zum Ersatz der Brücke „Neckarauer Übergang“ in Mannheim und Weichenerneuerungen im Bahnhof Schwetzingen führen zu Beeinträchtigungen im Fahrplan zwischen 29. Juli und 13. August. Zwischen Mannheim-Hauptbahnhof und den Stationen Rangierbahnhof beziehungsweise Neckarau wird in den nächsten Monaten besagter „Neckarauer Übergang“ über die Bahngleise erneuert. Bis ins Jahr 2008 kommt es an Wochenenden immer wieder zu nächtlichen Sperrungen der Bahngleise.

Die Bauarbeiten wirken sich an drei aufeinanderfolgenden Wochenenden ab Sonntag, 29. Juli, auf die Bahnverbindungen Heidelberg-Mannheim, Friedrichseld-

Mannheim und Schwetzingen-Mannheim aus. Auf diesen Streckenabschnitten fallen am Sonntagmorgen, 29. Juli, sowie in den Nächten Sonntag/Montag, 29./30. Juli, Samstag/Sonntag, 4./5., 11./12. August und Sonntag/Montag 5./6., 12./13. August, die Züge aus und werden durch Busse ersetzt.

Wegen der längeren Fahrzeit der Busse und wegen der Anbindung an planmäßige Züge fahren die Busse entweder deutlich früher ab oder kommen später an. Aufgrund geänderter Straßenverhältnisse kann die Station Mannheim Rangierbahnhof von den Bussen nicht angefahren werden. Reisende, die dort hin wollen, müssen die RNV-Linien 6A und 50 nutzen.

Detaillierte Informationsmöglichkeiten

zu den Fahrplanänderungen gibt es auf Aushängen und in Sonderfaltblättern an den Bahnhöfen und Haltepunkten oder beim Ansprechpartner Nahverkehr, Telefon 0621/8 301200.

Zeitgleich zu den Streckensperrungen erneuert die Deutsche Bahn in Nachschichten bis Donnerstag, 16. August, insgesamt sieben Weichen im Bahnhof Schwetzingen. Für die Baumaßnahmen und die dadurch auftretenden Beeinträchtigungen bittet die Deutsche Bahn Fahrgäste und Anwohner um Verständnis. Die Fahrgäste werden gebeten, die Änderungen bei der Reiseplanung zu berücksichtigen und soweit erforderlich eine frühere Verbindung zu wählen. zg

Kurz + bündig

Abschied und Neubeginn

In der St. Josefskapelle hält Pfarrvikar David Reichert morgen, Sonntag, um 9.30 Uhr seinen ersten Gottesdienst im Hirschacker. Dabei wird er der Gemeinde als neuer Vikar der Luther- und Bonhoefferpfarre vorgestellt. Parallel dazu wird die bisherige Pfarrvikarin Imke Diepen in der Stadtkirche offiziell verabschiedet. Dort gestaltet um 10 Uhr die angehende Pfarrerin, die ab Herbst ihre erste Stelle im Schwarzwald antritt, einen Gottesdienst - zusammen mit der Blindenbeauftragten des Bezirkes. Dabei wirkt der evangelische Kirchenchor und Bezirkskantor Detlev Helmer mit.



Auch gestern war auf dem Schlossplatz rund ums „Kaffeehaus“ wieder viel los. Das Publikum hatte bei schönstem Wetter eine Menge Spaß. Bild: Oechsler

„Dicke Kinder“ – ein Glücksgriff

Partyband sorgt gestern beim Schlossplatzfest für Stimmung

Das Schlossplatzfest war auch gestern Abend vom Wettergott verwöhnt: Die freundlichen Außentemperaturen sorgten erneut für einen großen Besucherzuspruch, wenn es auch etwas angenehmer als am Vorabend war, sich durch die Reihen zu quetschen. Mit der Band „Die Dicken Kinder“ hatte Organisator Harald Zimmermann einen guten Griff getan, denn die Partyband mit einem großen Repertoire an Sängern – ähnlich wie „Me and the Heat“ und auch mit personellen Schnittmengen – traf genau den Geschmack des Publikums. Vokalisten wie der quirlige und stimmgewaltige Sanoj Abraham, die bekannte Rockröhre Renee Walker oder Ex-Bro‘Sis-Mitglied Faiz Mangat sorgten für Stimmung. Gitarrist Sebastian Wittmann war wie schon am Vorabend als Mitglied der „Breakin‘ News“ mit seinen Soli auffallendster Instrumentalist auf der Bühne.

Dazwischen hatten die „Welde-Girls“ ihren großen Auftritt – die aktuellen ge-

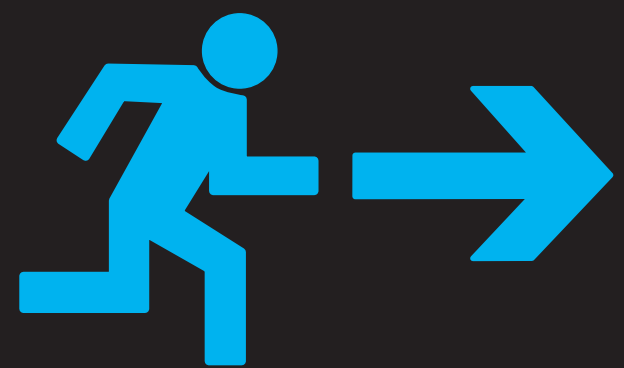
nauso wie die ehemaligen. Denn neben der Premiere für die Girls 2007 tratten auch die Mädels des Vorjahres auf, zusammen mit Ex-Welde-Boy Costa und seiner neuen Band „Incomplete“.

Heute wartet ab 10 Uhr ein tagesfüllendes Programm geplant, das von „Swing Thing“ am Vormittag über „Birne ‘74“ (ab 15 Uhr), einer eher rockorientierten Coverband aus Mannheim, bis hin zur „King Kamehamea Club Band“ am Abend reicht. Auch die „Welde Girls“ werden sich erneut präsentieren. Und nicht zu vergessen ist das bunte Kinderprogramm von 10 bis 18 Uhr.

Der Sonntag beginnt ab 10 Uhr zur Frühschoppenzeit mit den Lokalmatadoren der „Asparagus Big Band“ des Musikvereins. Nachmittags lassen die „Barons“ die alten „Beatles“- und „Beach boys“-Zeiten aufleben. Und das viertägige Schlossplatzfest klingt am Abend mit „Soulfinger“, einer genialen Ansammlung von Musikern, aus. ali

— Anzeige —

TEURER GASVERTRAG? NIX WIE RAUS!



JETZT WECHSELN UND 2 CENT PRO KUBIKMETER SPAREN.*

WIE EINFACH

Ein Unternehmen von E.ON

* Jeder Kubikmeter Gas 2 Cent günstiger als der Allgemeine Preis Ihres örtlichen Grundversorgers (Standardtarif für die jeweilige Verbrauchsklasse) – bei gleichem Grundpreis. Garantierte Ersparnis: 0,24 Cent pro kWh. Das Angebot gilt für Privatkunden bis 100.000 kWh pro Jahr.

WWW.E-WIE-EINFACH.DE

TEL: 0800 44 11 800